



Alte
und neuere
Jägerlieder



Den Freunden
des edlen Waidwerks
zugedacht
von der Weinbrennerei Asbach & Co.
in Rüdesheim am Rhein



Aufs Wohl des Waidwerks laßt uns trinken

1. Aufs Wohl des Waidwerks laßt uns trinken,
stoßt an ihr Jäger, jung und alt;
hell seht den Wein im Glase blinken,
der rasch das Leben rosig malt.
Auf, Jäger, nehmt das Glas zur Hand
und bringt ein Hoch dem Jägerstand,
dem Jägerstand, dem Jägerstand.
2. Diana mög' es dann erlauben,
zu spenden unser zweites Hoch.
Dem alten Gott der gold'nen Trauben,
die er zu unserm Heil erzog.
Auf, Jäger, nehmt das Glas zur Hand
usw.
3. Das dritte Hoch sei, im Gesange,
dem Gott der Lieder dargebracht,
der uns im ernststen Lebensgange
gar oft die Sorgen leichter macht.
Auf, Jäger, nehmt das Glas zur Hand
usw.
4. Bleibt uns Diana nur ergeben,
ist unser höchster Wunsch erfüllt,
und segnet Bacchus seine Reben,
wird unser Durst auch leicht gestillt.
Auf, Jäger, nehmt das Glas zur Hand
usw.
5. Im Walde sollen Büchsen knallen
und tönen hell des Hifthorns Klang,
doch bei der Tafel laßt erschallen
stets Becherklang und Rundgesang.
Auf, Jäger, nehmt das Glas zur Hand
usw.





Der Jäger zeucht auff die Jagt mit den Hunden.

Der Jäger sprach mit freuden balde: Mein Horn das klinge/ mein Hundt der springt/
Es taget für dem grünen Walde/ Ich wags/ wer wuß ob mirs gelingt.

Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen

Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen,
wem sprudelt der Becher des Lebens so reich?
Beim Klange der Hörner im Grünen zu liegen,
den Hirsch zu verfolgen durch Dickicht und Teich,
ist fürstliche Freude, ist männlich Verlangen,
es stärket die Glieder und würzet das Mahl.
Wenn Wälder und Felsen uns hallend umfängen,
tönt freier und freud'ger der volle Pokal!
Jo ho! Dralalalala!

Diana ist kundig, die Nacht zu erhellen,
wie labend am Tage ihr Dunkel uns kühlt.
Den blutigen Wolf und den Eber zu fällen,
der gierig die grünenden Saaten durchwühlt,
ist fürstliche Freude, ist männlich Verlangen,
es stärket die Glieder und würzet das Mahl. usw.

Des Morgens, wenn ich früh erwach

1. Des Morgens, wenn ich früh erwach',
die Sonne scheint, daß mir das Herze lacht,
:/: dann denk' ich oft zurück an Pulver, Büchs und Blei,
es war so schön, so schön, ein Jägersmann zu sein :/:



2. Kaum 18 Jahre war ich alt,
durchstreif' die Flur und auch den grünen Wald.
:/: Ich schoß zum ersten Mal mit Heil ein Füchselein,
es war so schön, so schön, ein Jägersmann zu sein :/:



3. Einst ging ich in den Wald allein,
begegnet mir ein Mädel jung und fein.
:/: Sie sprach zu mir ganz leis', jetzt sind wir bald allein.
Es war so schön, so schön im Wald zu zwei'n allein :/:



4. Doch wie das bei den Jägern ist,
hat über's Jahr eine and're er geküßt.
:/: Sie stand am Waldessaum, verlassen ganz allein.
Es war so schön, so schön, es hat nicht sollen sein :/:



5. Drum liebes Mädel, sei nicht dumm,
schau dich nach einem ander'n Jäger um,
:/: am nächsten Wechsel steht schon wieder einer an,
der dir genau so gut dein Herz erfreuen kann :/:



Einst ging ich in den Wald allein,
begegnet mir ein Mädel jung und fein.
Sie sprach zu mir ganz leis', jetzt sind wir bald allein.
Es war so schön, so schön im Wald zu zwei'n allein.

Im
Asbach
Uralt.

ist der Geist
des Weines